

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 30 (1940)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Teure Schätze!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-645664>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14,  
1. St. Dr. H. Strahm (im Militärdienst). Sekretariat: H.  
Werthmüller. — Verlag u. Administration: Paul Haupt,  
Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co.,  
Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise:  
Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25,-  
vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-.

**Abonenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versi-  
cherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-  
Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr.  
5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für  
vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem  
Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —  
Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m  
1 Jahr: Fr. 18.— 21.— 16.40 20.— 23.20 26.40  
1/2 Jahr: Fr. 9.— 10.50 8.20 10.— 11.60 13.20  
1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4.10 5.— 5.80 6.60  
Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.  
— **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

## Teure Schäze!

Krieg ist mit der Vernichtung unermesslicher Güter ver-  
bunden. Zur Verwüstung der Ländereien und Ortschaften an  
der Front, die er seit jeher mit sich brachte, tritt heute unter  
der Herrschaft des Luftkrieges die Zerstörung der Wohn-  
stätten und Siedlungen durch Fliegerangriffe selbst weit im  
Hinterland. Aber nicht nur unsere Häuser selber laufen Ge-  
fahr, von Bomben zertrümmert oder eingeäschert zu werden.  
Auch unser Hausrat wird dann verloren sein, und mit allen  
diesen Dingen sind auch jene Kostbarkeiten der Zerstörung  
ausgesetzt, die durch irgendeine besondere Beziehung zu un-  
serm persönlichen Leben schlechthin unersetzlich sind. Es sind  
Erinnerungen an unsere Vorfahren und an die großen Er-  
eignisse und Erlebnisse auf unserem eigenen Lebensweg, vor  
allem aber die Dokumente der Entwicklung unserer Kinder.  
Es sind Photos und Briefe, Schulzeugnisse, Kinderzeichnun-  
gen, die Dokumente von Konfirmation und Kommunion, die  
Glückwunschtelegramme und Verse zu unserer Heirat und der  
Geburt unserer Kinder; es ist die weißblonde Haarlocke aus  
den ersten Lebensjahren unserer Buben und Mädchen, ein  
Zeitungsausschnitt mit einer Meldung, die uns persönlich an-  
ging, ein Diplom, das unsere berufliche Laufbahn entscheidend  
bestimmte.

Diese Dinge sind für jeden Menschen von ganz unschätzba-  
rem Werte. Nicht nur der private Familiensinn wird durch  
sie von Geschlecht zu Geschlecht weitergegeben; sie sind wichtige  
Träger der Überlieferung auch in der Gesamtheit eines Vol-  
kes und ganz allgemein unersetzliche Bindeglieder zwischen den  
Menschen, die sich in der Kette der Generationen ablösen. Wie  
wir selber immer wieder gerührt in den Andenken unserer  
Vorfahren kramen oder auf die Entwicklungsstufen unseres ei-  
genen Wesens zurückblicken, die in Lichtbildern, Schulheften  
und ähnlichen Zeugnissen vertöpfelt sind, oder uns den Wer-  
degang unserer Kinder in Erinnerung rufen, die vielleicht  
längst einen eigenen Herd gegründet haben, so werden der-  
einst sie selber wieder die Schachtel auftun, in denen sie ihre  
Erinnerungen an uns aufbewahren. Der Geist ihres Eltern-  
hauses wird sie umwehen und in ihrer eigenen Lebensfüh-

lung stärken, und das eine oder andere mal werden diese  
Dinge gar zu Dokumenten der Geschichtsschreibung, deren Be-  
deutung weit über ihren familiären Umkreis hinausreicht.

Fürwahr, mir scheint es sei eine unserer wichtigsten Pflichten vor den Gefahren des Luftkrieges, diese die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Blutes verknüpfenden Zeugnisse mit allen Mitteln vor dem Untergang zu bewahren. Ge-  
wiß, die Not der Kriegszeit, die Entbehrungen, die uns Evaku-  
ation und Flucht aus Heim und Heimatdorf auferlegen wür-  
den, sie würden uns zum schmerzlichen Verzicht auf manchen Gegenstand zwingen, an dem unser Herz hängt. Aber eine kleine Schachtel mit den kostlichsten dieser Erinnerungen wol-  
len wir doch bereit halten, um sie auf alle Fälle aus dem Untergang unserer Habe zu retten. Ein paar Briefe, ein paar Photos unserer eigenen Eltern und von uns selber, unserer Kinder und nicht zuletzt unseres Hauses oder unseres heimat-  
lichen Dorfes beschweren uns nicht zu sehr, wenn wir in eine ungewisse Ferne ziehen müssen.

Vielleicht aber ist es uns auch möglich, einen Teil dieser Schätze schon jetzt in Sicherheit zu bringen, indem wir sie Ver-  
wandten oder Freunden anvertrauen, die an besser gesicherten Orten wohnen. Damit begegnen wir der Gefahr, daß uns die-  
se zwar leichte, aber umso teurere Last während den Stra-  
ßen der Flucht abhanden kommt oder verdorbt; vor allem aber  
ist uns die Gewißheit gegeben, daß diese Andenken uns über-  
leben, wenn uns selber etwas zustoßen sollte, und so doch noch in die Hände derer geraten, für die sie bestimmt sind. Wenn wir aber ganz klug sein wollen, so arbeiten wir wie eine richtige Versicherungsgesellschaft nach den Prinzipien der Risikovertei-  
lung und schicken einen Teil dieser dokumentarischen Erin-  
nerungen an Onkel Hans und einen anderen an Tante Anna, und so wird wohl auch im schlimmsten Falle von diesen Dingen etwas übrig bleiben.

Es sind dem Gewichte nach bescheidene Lasten um die es hier geht, und umso weniger gäbe es eine Entschuldigung für uns, wenn wir nicht alles täten, um unseren Kindern wenigstens diesen kostlichen Besitz zu bewahren.